

GESCHÄFTSBERICHT 2014

der Stadtwerke Münster GmbH



UNSERE FÜNF GESCHÄFTSFELDER

Energie- und Wasservertrieb

Unsere Kunden können sich jeden Tag darauf verlassen, dass wir ihnen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser in erstklassiger Qualität und **zu angemessenen Preisen** liefern. Dabei bieten wir ihnen maßgeschneiderte Angebote vom zertifizierten Ökostrom über mehrjährige Gas-Festpreisprodukte bis hin zu günstigen Online-Tarifen.

Versorgungsnetze

5.679 km Netzlänge – und doch ganz nah. Über ein professionelles Management unseres Versorgungsnetzes stellen wir **rund um die Uhr** sicher, dass die Energie- und Wasserlieferung verlässlich funktioniert. Der parallele Netzbetrieb für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser aus einer Hand ermöglicht eine sehr wirtschaftliche Unterhaltung der Netze. Ausfallzeiten sind in Münster die Ausnahme.

Erzeugung

Münster ist „Klimahauptstadt“ – dazu haben wir mit unserer modernen und umweltfreundlichen Energieerzeugung maßgeblich beigetragen. Der Betrieb unserer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen kann bei voller Auslastung bis zu 200.000 t CO₂ einsparen. Darüber hinaus erzeugen wir mit über 30 Blockheizkraftwerken auch dezentral umweltfreundlich Strom und Wärme für unsere Kunden, sozusagen gleich nebenan.

Verkehr

Fast **40 Millionen Fahrgäste** pro Jahr können darauf setzen, dass wir sie mit unseren Bussen pünktlich zur Schule, zum Arbeitsplatz, zum Freizeitvergnügen oder einfach wieder nach Hause bringen. Eine hohe Taktichte und eine **moderne Busflotte** mit höchsten Umweltstandards sorgen dafür, dass unser Verkehrsangebot bei der regelmäßig stattfindenden bundesweiten TNS-Infratest-Umfrage immer wieder auf den vordersten Rängen landet.

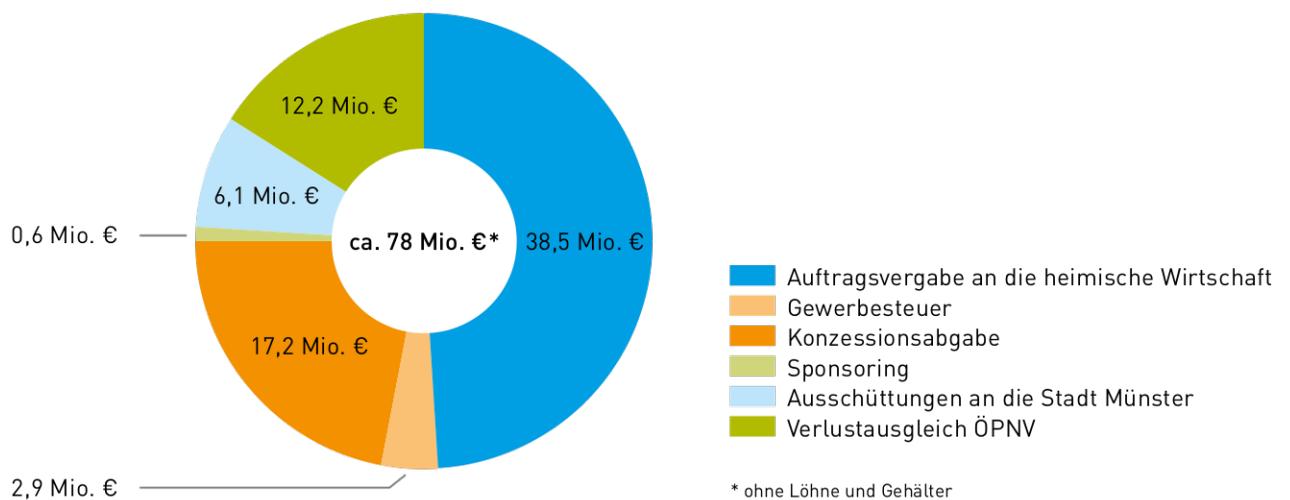
Straßenbeleuchtung

Mit über **27.000 Leuchten** im ganzen Stadtgebiet sorgen wir dafür, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner auch nach Sonnenuntergang sicher ihren Weg finden und die Schönheit der Stadt erleben können. Moderne Kompaktleuchten reduzieren den Strombedarf und sorgen auch hier für einen umweltbewussten Umgang mit den kostbaren Energieressourcen.

AUF EINEN BLICK – STADTWERKE MÜNSTER

		2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	Tsd. €	464.823	462.504	472.099	441.914
EBITDA ¹⁾	Tsd. €	64.430	56.291	33.539	43.661
EBIT ²⁾	Tsd. €	2.763	18.144	7.076	17.292
Jahresüberschuss	Tsd. €	-3.116	3.370	2.760	9.650
Eigenkapitalquote ³⁾	%	29,8	28,4	30,3	40,4
Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) ⁴⁾	%	2,0	12,6	5,0	10
Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) ⁵⁾	%	1,2	7,5	2,9	7,4
Cashflow (überschlägig) ⁶⁾	Tsd. €	35.604	55.778	55	-2.893
Personalentwicklung	FTE ⁷⁾	932	941	919	892
Investitionen	Tsd. €	59.297	56.293	58.030	32.197
Lokale Wertschöpfung in Münster ⁸⁾	Tsd. €	68.184	75.900	73.297	74.587

DER STADT UND IHREN BÜRGERN VERBUNDEN



- ¹⁾ EBITDA = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
- ²⁾ EBIT = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme
- ³⁾ Eigenkapitalquote = Eigenkapital ohne Bilanzgewinn/Gesamtkapital
- ⁴⁾ Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) = EBIT/Eigenkapital ohne Bilanzgewinn
- ⁵⁾ Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) = EBIT/(Gesamtkapital - kurzfristige Verbindlichkeiten - sonstige Rückstellungen - liquide Mittel - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
- ⁶⁾ Cashflow (überschlägig) = Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Rückstellungsveränderungen - Bilanzgewinn
- ⁷⁾ FTE: Fulltime Equivalents = in Vollzeitstellen umgerechnete Werte
- ⁸⁾ Lokale Wertschöpfung in Münster = Aufträge an die heimische Wirtschaft + Gewerbesteuer + Konzessionsabgabe + Sponsoring +/- Jahresergebnis + Verlustausgleich ÖPNV (ohne Löhne und Gehälter)

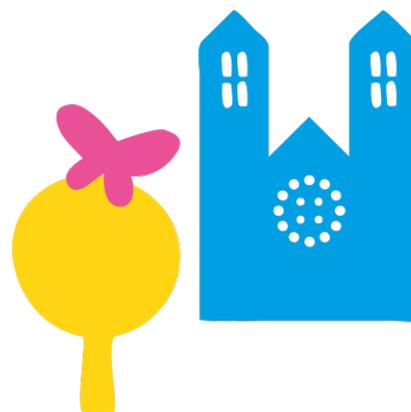
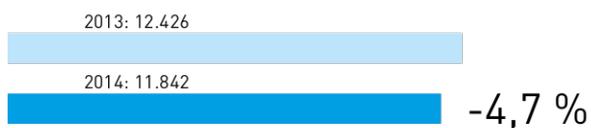
Stromerzeugung MWh_{el}



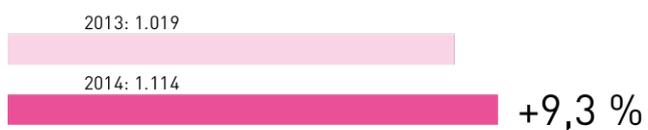
Fernwärmeerzeugung MWh_{th}



Trinkwassergewinnung Tm³



Stromabgabe in Mio. kWh



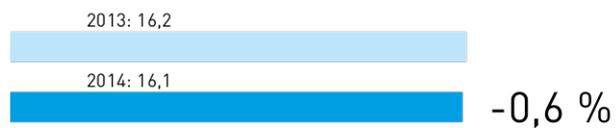
Fernwärmeabgabe in Mio. kWh



Gasabgabe in Mio. kWh



Wasserabgabe in Mio. m³



Fahrgastzahlen in Mio.



WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Seit über 100 Jahren sind wir als Unternehmen der Münsteraner ein verlässlicher kommunaler Partner für Energie und Mobilität. Eine so lange Zeit verbindet und verpflichtet zugleich. Unser Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen immer weiter zu verbessern und gleichzeitig innovative Geschäftsfelder zu erobern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf einen guten Kundenservice, bedarfsorientierte Produkte und angemessene Preise.

Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung der natürlichen Ressourcen stehen für uns auf der Agenda. Fast 40 Millionen Fahrgäste im Busbetrieb sind nicht nur eine Bestätigung für unser Verkehrsangebot, sondern sorgen gleichzeitig für nachhaltigen Klimaschutz vor Ort. Mit den fünf neuen Elektrobussen fährt eine komplette Buslinie zukünftig sogar 100 Prozent schadstofffrei. Auch der Ausbau der Windenergie schreitet erfolgreich voran: Mit drei neuen Windenergieanlagen in Münster können die Stadtwerke noch mehr nachhaltige und klimaschonende Energie an ihre Kunden liefern.

INHALT

Überblick

Unsere fünf Geschäftsfelder 02

Management

Vorwort des Aufsichtsrates 06

Vorwort der Geschäftsführung 08

Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens 12

Wirtschaftsbericht 13

Ertragslage 16

▪ Energie- und Wasservertrieb 19

▪ Versorgungsnetze 20

▪ Erzeugung 21

▪ Verkehr 22

▪ Straßenbeleuchtung 23

Finanz- und Vermögenslage 24

▪ Kapitalausstattung/Finanzierung 24

▪ Vermögen 25

▪ Nachtragsbericht 25

Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 26

Jahresabschluss

Bilanz 38

Gewinn- und Verlustrechnung 40

Anhang 42

Anlagevermögen 56

Bericht des Aufsichtsrates 58

Bestätigungsvermerk 60

Organe der Gesellschaft 62

Beteiligungsgesellschaften 63

Impressum 64



VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

2014 war wiederum ein Jahr der großen Herausforderungen für die Stadtwerke Münster. Nationale Überkapazitäten bei der Stromerzeugung machen den Einsatz der hocheffizienten und umweltfreundlichen GuD-Anlage der Stadtwerke Münster zunehmend unwirtschaftlich. Neue Verluste aus der Bewertung des Anteils am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Black Gekko in Hamm belasten die Bilanz in erheblicher Höhe.

Auch eine erneute Kapitalzuführung an den Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) hat das Ergebnis belastet. Weitere erforderliche Eigenkapitalzuführungen in erheblichem Umfang für die nächsten Jahre wurden seitens des Flughafens bereits an die Gesellschafter avisiert. Initiativen, die Stadtwerke von der wirtschaftlichen Verantwortung für die Anteile der Stadt Münster am FMO freizustellen, sind in der kommunalpolitischen Diskussion.

Den strukturell bedingten Belastungen haben die Stadtwerke Münster strategische Initiativen und Projekte entgegengesetzt, um das Unternehmen langfristig abzusichern.

Als Ergebnis einer erfolgreichen eigenen Projektentwicklung der Stadtwerke wurden drei neue Windenergieanlagen im Stadtgebiet von Münster errichtet. Die Finanzierung erfolgte über eine durch die Stadtwerke Münster gegründete Bürgergenossenschaft mit breiter Beteiligung von Münsteraner Bürgerinnen und Bürgern. Im Bereich der regenerativen Erzeugung auf genossenschaftlicher Basis handelt es sich um eines der größten bisher in Deutschland realisierten Projekte. Die elektronische Kundenkarte „PlusCard“ wurde erfolgreich weiterentwickelt. So wurde in 2014 der Service „ParkPlus“ realisiert, der das bargeldlose Parken in zahlreichen Parkhäusern in Münster ermöglicht. Erfreulich war auch in 2014 wieder das Ergebnis des bundesweiten ÖPNV-Kundenbarometers. Hier belegte der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster wiederum einen der vordersten Plätze. Die Anzahl der Fahrgäste erreichte erneut das hohe Niveau von fast 40 Millionen.



GERHARD JOKSCH

Aufsichtsratsvorsitzender

Insgesamt ist aus Sicht des Aufsichtsrates für das Jahr 2014 folgendes Fazit zu ziehen: Die strukturellen Umbrüche in der gesamten deutschen Erzeugungslandschaft ebenso wie die kerngeschäftsfernen Belastungen aus der Flughafenbeteiligung fordern den Stadtwerken Münster zurzeit erhebliche wirtschaftliche Anstrengungen ab.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführung haben die Herausforderungen mit großem Engagement im Sinne des Unternehmens und im Sinne der Münsteraner Bürger, mit Ideenreichtum für neue Produkte und Services und auch mit unternehmerischem Pioniergeist angenommen. Auch bei den Leistungen in unserem Kerngeschäft geben wir über alle Geschäftstätigkeiten hinweg ein sehr gutes Bild ab. Dies zeugt trotz der augenblicklich angespannten ökonomischen Lage von einer klaren Zukunftsorientierung und -zugewandtheit der Stadtwerke Münster und ihrer Belegschaft. Mit voller Kraft werden wir weiterhin an dem Ziel der Umstellung von Münster auf atomstromfreie Erzeugung arbeiten, selbst wenn die derzeitigen Rahmenbedingungen eine Erfüllung dieses Ziels bis 2020 voraussichtlich nicht zulassen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke möchte ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates der Stadtwerke Münster für ihr Engagement meinen herzlichen Dank sagen.

Für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster
Gerhard Joksch
Vorsitzender

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben im letzten Jahr unseren Stromabsatz um neun Prozent gesteigert und vor allem in der Region Münsterland viele neue Kunden dazugewonnen. Im Busverkehr stieg die Zahl unserer Vertragskunden sogar um 17 Prozent. Trotz dieser guten Ergebnisse in unserem Kerngeschäft mussten wir das vergangene Jahr mit einem negativen Ergebnis abschließen. Grund sind Einmaleffekte, allen voran die in dieser Höhe einmaligen Sonderbelastungen aus unserem Anteil am Gemeinschaftskohlekraftwerk Hamm (GEKKO). Außerdem haben wir weiterhin mit schwierigen energiepolitischen Rahmenbedingungen zu kämpfen.

Einmaleffekte beeinflussen Ergebnis

In der Bilanz 2014 haben wir den Wert unseres Anteils am Gemeinschaftskohlekraftwerk Hamm korrigiert, weil wir bei dem geplanten Verkauf des Anteils voraussichtlich nur einen Teil der ursprünglich gezahlten Summe zurückerhalten werden. Diese Wertkorrektur beeinflusst das Geschäftsergebnis 2014 maßgeblich, ist aber in dieser Höhe einmalig. Außerdem sorgte der außergewöhnlich milde Winter im ersten und letzten Quartal 2014 für geringere Absatzmengen von Erdgas und Fernwärme. Gemessen an den Absatzmengen im ersten Quartal 2015 wird auch dieser Effekt sich voraussichtlich im nächsten Jahr nicht wiederholen.

Weiterhin schwierige Situation der GuD-Anlage

Im letzten Jahr war die wirtschaftliche Situation unseres Kraftwerks am Hafen erneut kritisch. Derzeit erzielt der Strom aus der hocheffizienten GuD-Anlage zu geringe Preise, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Wir haben dieser Belastung mit umfangreichen Optimierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Um die Anlage wieder wirtschaftlich betreiben zu können, müssen sich allerdings die politischen Rahmenbedingungen ändern.

Drei neue Windenergieanlagen

Wir verfolgen den Ausbau erneuerbarer Energien konsequent weiter und konzentrieren uns dabei auf die Entwicklung und den Betrieb von Onshore-Windenergieanlagen. Im letzten Jahr haben wir drei neue Windenergieanlagen in Münster in Betrieb genommen. Gleichzeitig haben wir die Genossenschaft „Unsere Münster-Energie“ initiiert, die demnächst Eigentümerin der Anlagen sein wird. Damit beteiligen wir die Bürger direkt und finanziell an der Energiewende vor Ort und investieren bei geringer finanzieller Belastung weiter in die Erzeugung von umweltfreundlichem Windstrom. Unsere qualifizierten Windexperten werden auch in der Zukunft weitere Windprojekte realisieren – von der Grundstücksakquise bis zur technischen Betriebsführung.



DR. HENNING MÜLLER-TENGELMANN

Kaufmännischer Geschäftsführer

DR. DIRK WERNICKE

Technischer Geschäftsführer

Kommunale Mehrwerte

Wir entwickeln unsere Kundenkarte PlusCard stetig weiter: Seit September 2014 parken die Kunden der Stadtwerke mit der PlusCard in den Münsteraner Parkhäusern bargeldlos. Inzwischen nutzen über 6.300 Kunden den neuen Service ParkPlus. Das 2013 eingeführte bargeldlose Busfahren mit der elektronischen PlusCard gehört für die Münsteraner inzwischen zum Alltag: Über 30.000 Fahrgäste besitzen ein elektronisches Busticket. Weitere PlusCard-Services, wie bargeldloses Taxifahren und Carsharing, sind geplant.

Prognose 2015

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir in unserem Energie- und Verkehrsgeschäft ein in Summe positives Ergebnis. Die Wertkorrektur des Anteils an GEKKO war in dieser Höhe ein einmaliger negativer Effekt auf die Bilanz 2014. Es ist allerdings aufgrund absehbar hoher Ergebnisbelastungen aus der Refinanzierung des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO) nicht sicher, ob die Stadtwerke Münster 2015 ein positives Gesamtergebnis erzielen werden.

Wir rechnen außerdem damit, dass die energiepolitischen Rahmenbedingungen und deshalb auch die Situation unserer GuD-Anlage weiterhin schwierig bleiben werden. Hoffnung gibt uns allerdings die vom Bundeswirtschaftsministerium angekündigte Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, welche zu einer erhöhten Förderung dieser umweltfreundlichen Technologie führen soll.

Trotz des schwierigen Umfelds bleibt unser oberstes Ziel, dass wir unsere Strategie auf einer soliden wirtschaftlichen Basis weiterverfolgen. Wir leisten mit unserer Wirtschaftskraft einen Beitrag für Münster und die Region und sind für unsere Kunden ein zuverlässiger und umweltfreundlicher Partner mit attraktiven Preisen.

Dr. Henning Müller-Tengelmann
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Dirk Wernicke
Technischer Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Ergebnisziele im operativen Geschäft im Wesentlichen erreicht.

Die Stadtwerke verfolgen ihre Unternehmensstrategie weiter: Nachhaltige CO₂-Senkung und Ausbau der erneuerbare Energie-Erzeugung, Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste und regionale Geschäftsentwicklung. Obwohl die Stadtwerke im operativen Geschäft ihre Ergebnisziele erreicht haben, müssen sie durch außerplanmäßige Belastungen insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 3,1 Millionen Euro ausweisen.

GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster, (Stadtwerke Münster) sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im Öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ erläutert.

Unternehmensstrategie

Die Strategie mit den drei Säulen: „Nachhaltige CO₂-Senkung und Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung“, „Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste“ und „Regionale Geschäftsentwicklung“ wurde auch im dritten Geschäftsjahr 2014 weiterverfolgt. Die Ausbaugeschwindigkeit und die Mengenziele in der regenerativen Energieerzeugung wurden unter Risiko- und Finanzierungsaspekten angepasst. Die Stadtwerke Münster konzentrieren sich mittelfristig auf die Entwicklung und den Betrieb von Onshore-Windenergieanlagen. Ergänzend zu Eigeninvestitionen werden bei eigenen Projektentwicklungen von Onshore-Windenergieanlagen Beteiligungskonzepte angestrebt, bis hin zur Veräußerung an selbst initiierte Bürgergenossenschaften.

IM FOKUS:

**ONSHORE-
WINDENERGIEANLAGEN**

Neben dem Erzeugungsbereich steht bei der CO₂-Senkung auch der Verkehrsbereich im Fokus. Klimaschutzaspekte werden konsequent bei der Ersatzbeschaffung von Bussen berücksichtigt. Darüber hinaus engagieren sich die Stadtwerke Münster beim Einsatz alternativer Antriebssysteme.

Die kommunalen Mehrwertdienste konnten nach der Einführung des e-Tickets als elektronisches Busticket durch eine weitere Funktion der PlusCard, das bargeldlose Parken in allen Parkhäusern der Westfälischen Bauindustrie, weiter ausgebaut werden. Alle PlusCard-Kunden, die das e-Ticket nutzen oder bargeldlos parken, erhalten übersichtliche monatliche Rechnungen und zahlen die in Anspruch genommenen Dienstleistungen per Lastschrift.

In der Region Münsterland erreichen die Stadtwerke Münster mit der Vermarktung von Strom- und Gasprodukten rund 10.000 Haushaltskunden.

10.000

KUNDEN IM
MÜNSTERLAND

WIRTSCHAFTS- BERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2014 um 1,6 % an, bei einer Schwächephase in der Jahresmitte und einer zum Jahresende verstärkt positiven Entwicklung. Die überdurchschnittlich warme Witterung im ersten und im letzten Quartal 2014 führte zu deutlich geringeren Absatzmengen im Wärmemarkt. Aber auch die Gesamtstromerzeugung in Deutschland ging trotz des höheren BIP um ca. 3 % zurück; der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 26,2 %.

Die bereits stark gestiegenen und weiter steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung infolge der Energiewende weiter angetrieben. Verlässliche und belastbare Rahmenbedingungen wurden trotzdem noch nicht geschaffen. Die durch Gesetze und Verordnungen definierten Strompreisbestandteile sind auch in 2014 für Letztverbraucher weiter gestiegen. Diese zunehmende Belastung der Letztverbraucher schränkt die Möglichkeit einer angemessenen Strompreisentwicklung anhaltend ein.

Die Preise für Strom und Erdgas sind auch in 2014 gesunken, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Einkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturerwicklung.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 liegt mit einem Jahresfehlbetrag von 3,1 Mio. Euro deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisse trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende weiterhin gegeben waren, auch in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht werden.

ZIELE IM OPERATIVEN GESCHÄFT ERREICHT

Der Energievertrieb hatte infolge der milden Witterung im ersten Quartal 2014 deutlich geringere Absatzmengen bei Gas und Fernwärme zu verzeichnen. Der Wasservertrieb zeigte sich 2014 insgesamt stabil. Der Ergebnisbeitrag des Energie- und des Wassernetzes lag leicht unter Plan. Das von der münsterNETZ GmbH übernommene Ergebnis übertraf trotz der unter Plan liegenden Netzentgelte die Erwartungen, insbesondere durch geringer als geplant

ausgefallene Aufwände für Netzdienstleistungen. Die Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Die an die Beteiligung ausgereichten Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der beiden zu errichtenden Kraftwerksblöcke wurden als Folge der weiterhin zu niedrigen Strompreise und der technischen Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des Blocks D wertberichtigt. Die Stadtwerke Münster führen seit Dezember 2014 ebenso wie andere kommunale Gesellschafter Verhandlungen über den Verkauf des Kommanditanteils. Nach dem derzeitigen Verhandlungsstand ist mit einer Rückzahlung der Darlehen nur zu einem geringen Teil zu rechnen. Der an die Beteiligung gebundene Strombezug wird als Folge eines möglichen Verkaufs der Beteiligung nur noch bis Ende 2015 erwartet. Die dafür notwendige Drohverlustrückstellung wurde fortgeschrieben, während der für weitere Bezugsjahre rückgestellte Betrag aufgelöst wurde. Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 5,7 Mio. Euro. Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2014	PLAN 2014	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	-3,1 Mio. €	1,4 Mio. €	
Umsatzerlöse	464,8 Mio. €	474,2 Mio. €	-2,0 %
Investitionen	54,9 Mio. €	67,3 Mio. €	-18,4 %
NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN			
Stromabsatz	1.114 Mio. kWh	1.150 Mio. kWh	-3,1 %
Erdgasabsatz	1.800 Mio. kWh	2.180 Mio. kWh	-17,4 %
Wärmeabsatz	527 Mio. kWh	605 Mio. kWh	-12,9 %
Wasserabsatz	16,1 Mio. m ³	16,0 Mio. m ³	+0,6 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	260,1 Mio. kWh	270,6 Mio. kWh	-3,9 %
Fahrgastzahlen	39,6 Mio.	39,9 Mio.	-0,8 %

Die Umsatzerlöse lagen vor allem aufgrund des witterungsbedingt niedrigen Wärme- und Gasabsatzes unter Plan.

Die Wertberichtigung auf das Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der Kapitalerhöhung 2014 führten zu dem Jahresfehlbetrag von 3,1 Mio. Euro.

Investitionen in weitere KWK-Erzeugungsanlagen boten in der aktuellen Marktlage und unter den weiterhin bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht die erforderliche Rentabilität und wurden daher nicht realisiert.

Der Stromvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen steigern.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lag witterungsbedingt vor allem im ersten Quartal 2014 deutlich unter Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser entsprach annähernd dem Plan.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage erreichte aufgrund der für die konventionelle Stromerzeugung weiterhin negativen Entwicklung des Strommarktes nicht die für das Geschäftsjahr 2014 bereits deutlich zurückgenommene Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten insbesondere durch die positive Entwicklung der Abos die hochgesteckten Planwerte, blieben aber witterungsbedingt leicht unter den Erwartungen zurück.

Angesichts der oben dargestellten außerplanmäßigen Belastungen ist das Ergebnis 2014 als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand ging im Jahresdurchschnitt auf 1.080 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.088 Mitarbeiter) leicht zurück. Die weiterhin hohen und sich stetig wandelnden gesetzlichen Anforderungen an die kaufmännischen und technischen Prozesse in Energieversorgung und Verkehr konnten durch effiziente Prozessgestaltung mit konstantem Personalbestand bedient werden.

Dabei legen die Stadtwerke Münster hohen Wert auf kreative, kompetente Mitarbeiter, die eigene Ideen in ihre Arbeit einbringen und somit zu einer Weiterentwicklung der Prozesse beitragen. Der Austausch mit Schulen in Münster im Rahmen verschiedenster Projekte wird weiter gepflegt. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich allgemein über Berufsbilder oder spezielle Ausbildungsberufe zu informieren.

52 Auszubildende waren im Geschäftsjahr 2014 bei den Stadtwerken Münster beschäftigt, von denen 24 für kaufmännische Berufe und 28 für technische Berufe ausgebildet wurden. Acht Auszubildende ergänzen ihre Ausbildung im kaufmännischen oder im technischen Bereich durch ein duales Studium.

Personalentwicklung: Vollzeitbeschäftigte (in Personen)

2013: 909

2014: 903

-0,7 %

Personalentwicklung: Teilzeitbeschäftigte (in Personen)

2013: 179

2014: 177

-1,1 %



ERTRAGSLAGE

**Erhöhter Stromabsatz in der Region,
solide Vermögens- und Finanzlage**

Die Stadtwerke steigerten ihren Stromabsatz erneut um rund neun Prozent – vor allem durch Kundengewinnung in der Region Münsterland. Der außergewöhnlich milde Winter im ersten und letzten Quartal 2014 sorgte für geringere Absatzmengen von Erdgas und Fernwärme. Der Fahrgastrekord von 40 Millionen Fahrgästen aus dem Jahr 2013 konnte auch im letzten Jahr wieder annähernd erreicht werden. Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen leicht von 493,4 Mio. Euro auf 496,1 Mio. Euro. Nach Abzug der Energiesteuern von 31,3 Mio. Euro ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 464,8 Mio. Euro. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz „Energie- und Wasservertrieb“.

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen von 9,1 Mio. Euro betrifft vor allem die drei von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel erstellten Windkraftanlagen.

Die aktivierten Eigenleistungen von 8,5 Mio. Euro entfallen vor allem auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 83,8 Mio. Euro um 12,5 Mio. Euro über dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (71,3 Mio. Euro). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (29,1 Mio. Euro), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,6 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (17,9 Mio. Euro) und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (im Wesentlichen Grundstücke) von 4,6 Mio. Euro sowie Kostenerstattungen (4,9 Mio. Euro).

Der Materialaufwand stieg von 396,7 Mio. Euro auf 404,2 Mio. Euro. Bei rückläufigen originären Bezugskosten wurde der Anstieg durch deutlich gestiegene EEG-Zahlungen an die Übertragungsnetzbetreiber verursacht.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 von 60,2 Mio. Euro auf 61,3 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 24,0 Mio. Euro um 0,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres von 24,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 47,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 57,1 Mio. Euro). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,2 Mio. Euro wurde voll erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahr geprägt durch den Verlust aus der Veräußerung der Beteiligung an der ehw, Energiehandelsgesellschaft West, Münster, sowie die Wertberichtigung auf das kurzfristige Gesellschafterdarlehen an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven. Die Aufwendungen für Dienstleistungen und die periodenfremden Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Das Finanzergebnis von -30,2 Mio. Euro wird durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt. Die Wertberichtigung auf das Darlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der Kapitalerhöhung 2014 überwogen die Zinserträge und die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bei Weitem.

Die Belastungen aus der Wertberichtigung des an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgereichten Darlehens sowie aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH waren nicht steuermindernd zu berücksichtigen. Gegenläufig wirken die Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen nicht steuererhöhend. Die Teilwert-Abschreibung auf die GuD-Anlage, die in 2013 zunächst handelsrechtlich außerplanmäßig abgeschrieben wurde, mindert den Steueraufwand des laufenden Jahres auf 1,4 Mio. Euro.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 2,3 Mio. Euro ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 3,1 Mio. Euro.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch den Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als kompensiert werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.114,0 Mio. kWh (im Vorjahr: 1.019,4 Mio. kWh).

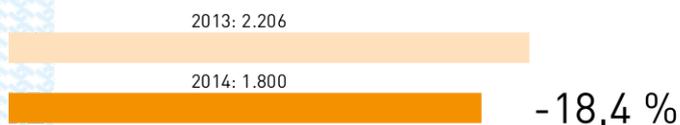
Im Gasvertrieb ging die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) über alle Kundensegmente auf 1.800 Mio. kWh (im Vorjahr 2.206 Mio. kWh) zurück. Wesentlich hat dazu die warme Witterung im ersten und im vierten Quartal 2014

beigetragen. Allerdings waren auch die Vorjahreswerte aufgrund der sehr kalten Witterung höher als im Mehrjahresmittel zu erwarten.

Im Wärmevertrieb sank die abgesetzte Menge bei stabiler Kundenzahl von 636,1 Mio. kWh auf 527,4 Mio. kWh. Auch im Wärmemarkt hat dazu wesentlich warme Witterung im ersten und im vierten Quartal 2014 beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2014 abgesetzte Menge mit 16,1 Mio. m³ nach 16,2 Mio. m³ im Vorjahr nahezu konstant. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,6 Mio. Euro ebenfalls nahezu konstant.

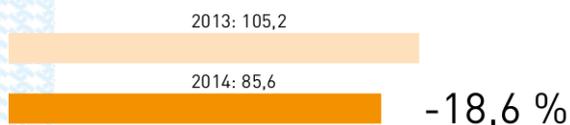
Gasabgabe in Mio. kWh



Fernwärmeabgabe in Mio. kWh



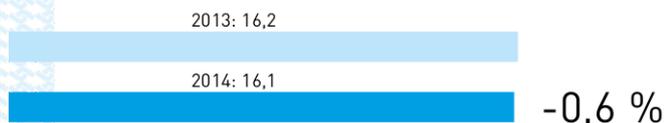
Umsatzerlöse Gas in Mio. Euro



Umsatzerlöse Fernwärme in Mio. Euro



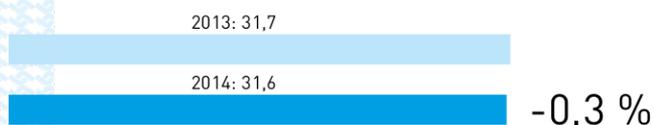
Wasserabgabe in Mio. m³



Stromabgabe in Mio. kWh



Umsatzerlöse Wasser in Mio. Euro



Umsatzerlöse Strom in Mio. Euro



Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 14,5 Mio. Euro in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Wesentliche Einzelmaßnahmen waren der Ausbau des Fernwärmenetzes am Bertha-von-Suttner-Weg und die Erneuerung des Reinwasserbehälters an der Corrensstraße.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Versorgungsnetze konnten im Geschäftsjahr 2014 auf 34,3 Mio. Euro gesteigert werden. Das Ergebnis lag leicht über den Erwartungen.

SCHWERPUNKT 2014:

**AUSBAU
DES FERNWÄRMENETZES**

Netzlängen

	2014	2013
	km	km
Strom	3.590	3.549
Erdgas	887	880
Wärme	111	109
Wasser	1.091	1.088
Summe	5.679	5.626

Anzahl der Hausanschlüsse

	2014	2013
	Stück	Stück
Strom	60.058	59.703
Erdgas	36.303	35.898
Wärme	3.337	3.275
Wasser	53.600	53.301
Summe	153.298	152.177

Erzeugung

Das Geschäftsfeld Erzeugung wurde auch im Geschäftsjahr 2014 weiterhin durch die Belastungen in der konventionellen Erzeugung geprägt. Dem Strompreisverfall wurde mit einem umfangreichen Kostensenkungsprogramm im Heizkraftwerk Hafem entgegen gewirkt. Schwerpunkte waren hierbei die Reduzierung der Personalkosten und die Minderung des Instandhaltungsaufwandes im Rahmen eines Optimierungsprogramms.

Die an die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden wertberichtigt. Gegenläufig entfällt die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zum Teil, da aus heutiger Sicht die Verpflichtung zum Strombezug nur noch für 2015 erwartet wird. Die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Strombezug des Jahres 2015 wurde mit 2,9 Mio. Euro beibehalten, die nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von 11,3 Mio. Euro wurden aufgelöst.

DREI NEUE

WINDENERGIEANLAGEN

Die erneuerbaren Energien entwickelten sich positiv. Der Photovoltaik- und Windenergieanlagenbestand mit einer Leistung von bisher 36,4 MW konnte durch den Neubau von drei Windenergieanlagen mit einem Investitionsvolumen von rd. 12 Mio. Euro und einer installierten Leistung von 7,2 MW in den Münsteraner Stadtteilen Amelsbüren und Roxel erweitert werden. Die drei neuen Windenergieanlagen sollen in 2015 in die Bürgergenossenschaft „Unsere Münster-Energie eG“ eingebracht werden.

Stromerzeugung MWh_{et}

2013: 480.612

2014: 356.176

-25,9 %

Fernwärmeerzeugung MWh_{th}

2013: 669.464

2014: 570.442

-14,8 %

Trinkwassergewinnung Tm³

2013: 12.426

2014: 11.842

-4,7 %

Verkehr

Durch die gute Positionierung des ÖPNV, unseres Geschäftsfeldes Verkehr in Münster, konnte bei den Fahrgastzahlen der Spitzenwert des Vorjahres von fast 40 Millionen annähernd wieder erreicht werden. Die Anzahl der Vertragskunden, die die verschiedenen Abos bzw. das e-Ticket nutzen, konnte zur sehr guten Zahl des Vorjahres nochmals um 17,5 % auf über 67.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 1,5 % auf 34,8 Mio. Euro. Durch die positive Entwicklung der Umsatzerlöse und ein konsequentes Kostenmanagement ergibt sich eine Verbesserung des operativen Ergebnisses, also eine Verringerung des strukturellen Verlustes, um 8 %. Der operative Kostendeckungsgrad von 76,1 % kann weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

VERTRAGSKUNDEN:

**STEIGERUNG
UM 17,5 PROZENT**

Vertragskunden

2013: 57.194

2014: 67.203

+17,5 %

Fahrgastzahlen in Mio.

2013: 40

2014: 40

0 %

Umsatzerlöse in Mio. Euro

2013: 34,1

2014: 34,8

+2,1 %

Straßenbeleuchtung

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfeldes. Vor diesem Hintergrund sind für die Folgejahre Umrüstungsmaßnahmen von Quecksilberdampfleuchten auf die effiziente LED-Technik geplant.

IM FOKUS:

RESSOURCENSCHONUNG

Anzahl Leuchten

2013: 27.491

2014: 27.734

+0,9 %

Straßenkilometer

2013: 1.011

2014: 1.015

+0,4 %

Umsatzerlöse in Mio. Euro

2013: 5,2

2014: 5,1

-1,9 %

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalausstattung/Finanzierung

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 3,1 Mio. Euro ab. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2014 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. Euro sowie des aus dem Geschäftsjahr 2013 vorgetragenen Gewinns von 0,4 Mio. Euro und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 5,7 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzverlust von 3,0 Mio. Euro.

Die schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es aggressiven Wettbewerbern, sich unter Inkaufnahme höherer Risiken am kurzfristigen Markt zu günstigeren Konditionen einzudecken, als dies die nachhaltige und längerfristig orientierte Beschaffungspolitik der Stadtwerke Münster erlaubt. Dem daraus resultierenden latenten Wettbewerbsrisiko bzw. den aus den Mark-to-market-bewerteten Preisrisiken und den Risiken aus der Insolvenz des Vertragspartners AC Biogas haben die Stadtwerke Münster durch Bilanzierung angemessener Drohverlustrückstellungen zum Bilanzstichtag (34,3 Mio. Euro; Vorjahr: 44,9 Mio. Euro) gezielt Rechnung getragen.

Die Investitionen mit Schwerpunkten bei den Verteilungsanlagen sowie den technischen Anlagen und Maschinen betragen im Geschäftsjahr 54,9 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro, das vorrangig der langfristigen Finanzierung der strategischen Projekte, insbesondere in der regenerativen Energieerzeugung, dient.

Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 43,7 Mio. Euro um 6,6 Mio. Euro auf 50,3 Mio. Euro.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Sie gingen um 23,0 Mio. Euro auf zusammen 7,8 Mio. Euro zurück, wesentlich bedingt durch die geringeren Forderungen aus Leistungen an die münster-NETZ GmbH.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr um 7,4 Mio. Euro auf 61,4 Mio. Euro.

Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 15,7 Mio. Euro auf 255,2 Mio. Euro einen Anteil von 54,9 % an der rückläufigen Bilanzsumme. Von den Anlagen im Bau entfallen 7,0 Mio. Euro auf den Umbau des Flechtheimspeichers. Mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken wurden Erträge von 3,2 Mio. Euro erzielt.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2014 um 33,3 Mio. Euro auf 59,6 Mio. Euro zurück, im Wesentlichen durch die Abschreibung des an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgereichten Darlehens.

Die Vorräte erhöhten sich von 8,3 Mio. Euro um 8,9 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro. Die drei von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel nahezu fertig errichteten Windkraftanlagen, die an die Bürgergenossenschaft „Unsere Münster-Energie eG“ veräußert werden sollen, sind hier unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 12,6 Mio. Euro nach 12,8 Mio. Euro im Vorjahr nahezu konstant geblieben. Enthalten sind hier Forderungen aus beantragten, aber noch nicht gezahlten Steuererstattungen sowie aus noch nicht fälliger Vorsteuer.

Die liquiden Mittel gingen geringfügig von 68,9 Mio. Euro auf 61,4 Mio. Euro zurück. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

WINDENERGIE:

**BÜRGERBETEILIGUNG
REALISIERT**

Die Vermögens- und Finanzlage bildet mit einer Eigenkapitalquote von 29,1 % weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster. Zur Sicherung dieser wirtschaftlichen Basis werden Wachstumsinvestitionen nach intensiver Prüfung der erforderlichen Ertragsperspektiven und der Wirkung auf die Eigenkapitalquote selektiv getätigt. Geeignete Projekte wie die bereits genannten drei Windkraftanlagen werden auch über Bürgerbeteiligungen realisiert.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2014 sind bis heute keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster eingetreten.



PROGNOSEBERICHT

Veränderungen der Energiemärkte bleiben Herausforderung

Der Erzeugungsmarkt bleibt weiter angespannt. Veränderungen bringen die verabschiedete Novelle des EEG und möglicherweise die diskutierte Novelle des KWK-Gesetzes. Ihre Energiepreise konnten die Stadtwerke zum Jahreswechsel konstant halten bzw. leicht senken. Bei den Wasserpreisen ist eine Anpassung im Jahr 2015 vorgesehen. Erfolgreich umgesetzt wurde ein neues Bürgerbeteiligungsmodell für erneuerbare Energien, das es den Stadtwerken ermöglicht, die Energiewende auch mit begrenzten Mitteln voranzutreiben. Chancen bietet auch die für 2015 geplante Investition in einen Elektrodenkessel und der weitere Ausbau der PlusCard-Services. Ein Risiko bleibt die Beteiligung am Flughafen Münster-Osnabrück.

PROGNOSEBERICHT EINSCHLIESSLICH CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Konjunkturelle Entwicklung

Der Strom- und Wärmeverbrauch von Privatkunden und des Geschäftskundensegments ist im Wesentlichen unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus konjunkturellen Schwankungen auch keine nennenswerten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster. Von zentraler Bedeutung für die Ergebnisentwicklung ist hingegen die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für die Primärenergieträger Erdgas und Kohle. Zunehmend wird angesichts der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) auch die Wechselkursentwicklung des Euro, insbesondere im Verhältnis zum US-Dollar, zu beobachten sein, da viele relevante Rohstoffe überwiegend in Dollar fakturiert werden.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird im Jahr 2015 nach der Prognose des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel bei 2 % liegen und damit die Marke aus 2014 von 1,6 % deutlich überschreiten. Damit hebt sich Deutschland von der weltweiten konjunkturellen Abschwächung ab. Nur geringe Wachstumsimpulse werden für 2015 wiederum aus der Eurozone, dem deutschen Hauptexportmarkt, erwartet. Die KfW-Prognose geht hier von einem BIP-Wachstum von 1 % für 2015 nach lediglich 0,7 % in 2014 aus. Auch China als einer der weltweit wichtigsten Nachfrager von Primärenergie-Rohstoffen hat für das Jahr 2015 eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf noch etwa 7 % prognostiziert.

Im ersten Quartal 2015 erleben wir infolge des schwachen Wachstums der Weltwirtschaft eine deutliche Baisse der Rohstoffpreise, insbesondere für Erdöl. Die erdölexportierenden Länder zeigen bislang keine Initiative, dem Preisdruck durch Reduktion der Fördermengen zu begegnen. In diesem Zuge verhält sich auch die Entwicklung der Erdgaspreise moderat, wenngleich mit einem deutlich geringeren Abwärtstrend als beim Erdöl. Der Steinkohlepreis ist ebenfalls deutlich gesunken; hier spielt Chinas Wachstumsschwäche eine wichtige Rolle.

ERDGASPREISE

SINKEN MODERAT

Ein Gegengewicht zum niedrigen internationalen Preisniveau auf den Rohstoffmärkten bildet die akute Absenkung des Euro-/Dollar-Wechselkurses, welche durch die offensive Geldpolitik der EZB befeuert wird und kürzlich durch das sogenannte Quantitative easing, ein längerfristiges Programm zur Erhöhung der europäischen Geldmenge durch den Ankauf von Staatsanleihen, nochmals verstärkt wurde. Seit März 2014 verringerte sich die Notierung des Euro gegenüber dem US-Dollar binnen Jahresfrist um ca. 25 %. Die deutschen Energieversorger profitieren dementsprechend nur unterproportional von günstigeren Beschaffungskosten.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Der Erzeugungsmarkt bleibt durch das Überangebot an Stromerzeugung und die damit einhergehenden niedrigen Marktpreise für Strom weiterhin angespannt. Die Wirkung der bestehenden gesetzlichen Regularien führt zu Verwerfungen auf dem Strommarkt, wodurch u. a. auch Gaskraftwerke nicht mehr wirtschaftlich einsetzbar sind und ihre Fixkosten nicht mehr decken können. Eine Besserung dieser Situation kann sich möglicherweise durch die momentan diskutierte Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) ergeben, nach der eine Förderung für bestehende KWKG-Anlagen aufgelegt werden könnte. Die Realisierung und die zukünftige Höhe der Förderung sind aber noch ungewiss.

ERZEUGUNGSMARKT

WEITERHIN ANGESpanNT

Die in 2014 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes stellt den Einstieg in ein geändertes Förderregime für erneuerbare Energien dar. Um einen kontrollierten Ausbau zu ermöglichen, wurden energieträgerspezifische Ausbaukorridore eingeführt. Des Weiteren ist vorgesehen, die Vergütung zukünftig durch ein wettbewerbliches Ausschreibungsmodell zu ermitteln. Zur Einführung dieses Modells wurden im Februar 2015 in der Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV) Festlegungen getroffen zur Durchführung eines Pilotprojekts für PV-Freiflächenanlagen, das bereits in 2015 startet. Parallel zu diesem Projekt werden in den kommenden Jahren auch die Rahmenbedingungen für die Ausschreibungsverfahren der weiteren regenerativen Energieträger definiert, sodass ab 2017 auch für die Windenergie eine grundlegend geänderte Fördersystematik zu erwarten ist.

Aktuelle Preisentwicklungen

Die Entwicklung der Forwardnotierungen für börsengehandelten Strom für das Beschaffungsjahr 2015 verlief in 2014 im Wesentlichen seitwärts auf dem bestehenden niedrigen Niveau. Dies galt ebenso für die entsprechende Preisentwicklung für Erdgas. Lediglich ab Ende November 2014 kam es bis zum Ende des Jahres zu einem kurzfristigen Preisrückgang zwischen 10 % und 15 %, der auch zu Beschaffungsaktivitäten im Rahmen der gesetzten Risikolimits genutzt wurde. Die Erzeugungsmarge für die GuD-Anlage der Stadtwerke Münster ist aber zur Vermeidung von Preisrisiken von einer längerfristig und kontinuierlich angelegten Beschaffungs- und Vermarktungspolitik geprägt. Folglich bleibt die Ertragssituation der gasbasierten Strom-Eigenerzeugung, wie auch schon in 2014, weiterhin verlustbehaftet und damit sehr unbefriedigend – das Stromüberangebot aus der Energiewende belastet weiterhin die moderne und umweltschonende konventionelle Erzeugung der Stadtwerke Münster.

STROMPREISE

STABIL

Im Stromvertrieb konnten die Preise zum 1. Januar 2015 stabil gehalten werden. Auch die Gaspreise blieben zum Jahresbeginn 2015 weitestgehend konstant, mit einer leichten Senkung von 2,2 % für Vertragsneuabschlüsse im Bereich des Jahres-Festpreisprodukts Münster:garantiert. Auch der Fernwärmepreis sank ab Januar 2015 im Einklang mit den zugrunde liegenden Gaspreisen um ca. 3,9 %. Der Wasserpreis der Stadtwerke Münster blieb zum 1. Januar 2015 zunächst konstant; zum 1. Juli 2015 ist jedoch eine Anpassung des nunmehr seit Sommer 2008 unveränderten Preises vorgesehen, um die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre zumindest partiell auszugleichen.

Die Preise des personalintensiven Öffentlichen Personennahverkehrs wurden zum 1. Januar 2015 aufgrund von Kostensteigerungen aus Tarifabschlüssen in 2014 um 2,1 % angepasst und werden voraussichtlich zum 1. August 2015 zum Kostenausgleich nochmals moderat um ca. 1,3 % erhöht.

Entwicklung der Absatzmengen

Die Monate Januar und Februar spielen als üblicherweise kälteste Monate des Jahres eine zentrale Rolle für die Absatzmengen in den wärmebestimmten Sparten der Gas- und der Fernwärmeversorgung. Die als Maßgröße für den Vergleich zum langfristigen Temperaturmittel herangezogene Gradtagszahl liegt kumuliert für die ersten beiden Monate des Jahres 2015 um ca. 3 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts und zeigt damit leicht überdurchschnittliche Temperaturen an. Dennoch befinden sich die Absatzmengen für Gas und Fernwärme im Rahmen der Planung. Dies gilt auch für die nur geringfügig temperaturbeeinflussten Absatzmengen in den Sparten Strom und Wasser.

ABSATZMENGEN

IM PLAN

Strategie, Chancen und Risiken

Die Strategie der Stadtwerke Münster mit ihren drei Eckpfeilern „Ausbau regenerativer Erzeugung“, „Entwicklung kommunaler Mehrwerte“ und „Regionale Geschäftsentwicklung“ wurde über nunmehr drei Jahre konsequent verfolgt. Anpassungen waren allerdings bereits Ende 2013 und im Jahr 2014 hinsichtlich der Ausbaugeschwindigkeit und der ursprünglichen Mengenziele in der regenerativen Erzeugung erforderlich. So wurde aus Risikoaspekten und aufgrund der enger werdenden Finanzierungsspielräume auf die Projektentwicklung im Segment der Offshore-Anlagen verzichtet. Für die aktuelle Mittelfristperspektive konzentrieren sich die Stadtwerke Münster auf die Entwicklung und den Betrieb von Onshore-Windenergieanlagen.

Durch ein internes Expertenteam werden Windenergiestandorte von der Flächenakquisition über die Projektierung, Beschaffung und Errichtungsbegleitung bis hin zur technischen Abnahme der Windenergieanlagen entwickelt. Um die Eigenkapitalquote auch bei erhöhter Investitionstätigkeit stabil zu halten, erschließen sich die Stadtwerke Münster zusätzlich zur Eigeninvestition durch den selektiven Verkauf fertiger Windenergieanlagen-Projekte ergänzende Wege zur Finanzierung regenerativer Erzeugungsanlagen. Zugleich bieten die Stadtwerke Münster an, die Betriebsführung für diese Anlagen durchzuführen. Im Falle der Entwicklung von Standorten im Stadtgebiet Münster steht zur Finanzierung der Anlagen die Überführung in Bürgerbeteiligungen im Vordergrund, um den Bürgern in Münster und vor allem auch den Anliegern der Windkraftanlagen die Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen.

FINANZIERUNG ÜBER

BÜRGERBETEILIGUNG

Der Erfolg dieses Modells zeigte sich bereits im ersten Quartal 2015. Im Jahre 2014 errichteten die Stadtwerke Münster drei Windenergieanlagen im Stadtgebiet Münster mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 12 Mio. Euro und einer installierten Leistung von 7,2 Megawatt. Von Beginn an war es Ziel, eine Bürgergenossenschaft zu initiieren, die die Anlagen erwerben sollte. Nachdem auf Initiative der Stadtwerke Münster Ende 2014 mehrere renommierte Münsteraner Persönlichkeiten als Gründungs-genossen gewonnen werden konnten und der Handelsregistereintrag für die Energiegenossenschaft „Unsere Münster-Energie eG“ erfolgt war, startete Anfang März 2015 die Vermarktung der Genossenschaftsanteile. Ziel war es, Genossenschaftsanteile im Wert von 1,5 Mio. Euro zu platzieren. Es war sehr erfreulich, dass das Zeichnungsvolumen bereits nach zwei Tagen vollständig ausgeschöpft war. Ergänzend wurde eine Woche später noch ein Nachrangdarlehen für Privatinvestoren mit etwa dem gleichen Volumen zu einem Festzins angeboten. Auch dieses war nach wenigen Wochen vollständig gezeichnet. Das restliche Investitionsvolumen wird durch die Genossenschaft selbst über Bankdarlehen fremdfinanziert. Es hat sich gezeigt, dass das Geschäftsmodell einer Initiierung von regenerativen Investitionen durch die Stadtwerke Münster als lokaler Partner in Kombination mit einem hohen bürgerschaftlichen Engagement in Form der Genossenschaft auch bei hohen Investitionsvolumina tragfähig ist. Zugleich bietet dieses partnerschaftliche Modell neue und wirksame Möglichkeiten für die Stadtwerke Münster, die Energiewende auch mit begrenztem Mitteleinsatz voranzutreiben. Auf dieser Basis sollen weitere Standorte in Münster und der Region gesichert werden, um darauf Windenergieanlagen zu errichten und für diese nach Möglichkeit Beteiligungskonzepte anzubieten, z. B. im Rahmen von Bürgergenossenschaften.

2015: BARGELDLOSES

TAXIFAHREN

An der Entwicklung kommunaler Mehrwertleistungen als weitere strategische Säule wird intensiv weitergearbeitet. Nachdem in 2014 im Rahmen der elektronischen PlusCard das bargeldlose Parken in den Parkhäusern der Westfälischen Bauindustrie, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Münster, mit großer Kundenresonanz eingeführt wurde, soll in 2015 das bargeldlose Taxifahren mit der PlusCard realisiert werden. Die technischen Vorbereitungen dazu sind bereits weitgehend getroffen. Weitere Applikationen, wie die Auflage und Abrechnung von Kunden-Bonusprogrammen mit Premiumpartnern aus der Münsteraner Wirtschaft oder die Nutzung der PlusCard für Carsharing in Kooperation mit dem Anbieter „Stadtteilauto“ aus Münster zur Abrundung des Mobilitätsangebotes der Stadtwerke, sind ebenfalls in Vorbereitung. Insgesamt wird mehr und mehr deutlich, dass die elektronische PlusCard die nachhaltige Kundenbindung durch intelligente Erweiterung des Serviceportfolios ermöglicht.

Auch das regionale Geschäft wird in 2015 konsequent weitergeführt. Über die Marke „Meine Münsterland Energie“ bieten die Stadtwerke Münster Privatkunden in der Region maßgeschneiderte Strom- und seit 2014 auch Erdgasprodukte an. Das Geschäftsvolumen entwickelt sich nach einem starken Zuwachs insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 mit einer Anzahl von rd. 10.000 Kunden zufriedenstellend. Die Stadtwerke Münster gewinnen darüber in der Region dauerhaft an Wahrnehmung und erarbeiten sich so weitere Marktpotenziale.

Im Verkehrsbereich steht die Umsetzung des neuen, noch in der politischen Abschlussdiskussion befindlichen Nahverkehrsplans im Vordergrund. Ziel ist es, bei insgesamt gleichbleibendem Angebotsvolumen sehr schwach ausgelastete Linien in den Außenbezirken von Münster im Takt zu reduzieren und im Gegenzug eine bisher noch fehlende und voraussichtlich nachfragestarke Ringlinie in Münster einzurichten. Bei gegebenen Betriebskapazitäten soll darüber eine bessere Auslastung der Busse außerhalb der Spitzenlastzeiten und eine Senkung des Verkehrsdefizites erreicht werden.

Im Bereich der Verkehrs-Infrastruktur ist geplant, in 2015 die erste Buslinie vollständig auf Elektrobusse umzustellen und damit ein neues Kapitel für den Nahverkehr in Münster aufzuschlagen. Im Rahmen eines von der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe geförderten Pilotprojekts sollen Erfahrungen mit dem Einsatz von Elektrobusen mit innovativer dezentraler Ladetechnologie im normalen Fahrplanbetrieb gesammelt werden.

Ausgehend von der „Drei-Säulen-Strategie“ haben die Stadtwerke Münster im Februar 2015 einen Prozess der Weiterentwicklung der Strategie begonnen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der gravierenden strukturellen Veränderungen der Energiemärkte, die insbesondere von einer zunehmenden Dezentralisierung der Energieerzeugung und einer wachsenden Individualisierung von Kundenwünschen in Bezug auf technische Versorgungskonzepte geprägt sind, neue Ertragspotenziale zu erschließen und das bestehende Geschäft weiter zu optimieren. Dabei gilt es, frühzeitig ergänzende Geschäftsmodelle und Produktideen zu entwickeln, die in

der Lage sind, das klassische, unter Druck geratene Versorgermodell proaktiv zu erweitern und strategisch wie wirtschaftlich zu unterstützen.

Erhebliche Risiken für die Stadtwerke Münster birgt hingegen weiterhin die unbefriedigende Margensituation im Bereich der modernen konventionellen Stromerzeugung. Negative Erzeugungsmargen stellen die GuD-Anlage der Stadtwerke Münster vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen. Eine Deckung der Fixkosten ist aufgrund der geringen Einsatzzeiten, die ausschließlich in den kurzen Spitzenlastphasen noch wirtschaftlich sinnvoll sind, auch für 2015 nicht mehr möglich. Auch die bereits erfolgten enormen Anstrengungen der Kraftwerksmannschaft zur Effizienzsteigerung und zur Senkung der operativen Anlagenkosten sind nicht in der Lage, die marktbedingte Ertragslücke zu schließen. Eine Förderung von KWK-Bestandsanlagen wird so lange erforderlich sein, bis sich die augenblicklich gegebene Situation der Erzeugungs-Überkapazitäten sukzessive durch Stilllegung von Atomkraftwerken und konventionellen Alt-Anlagen so weit bereinigt hat, dass auch in einer modernen, umweltfreundlichen Erzeugungswelt wieder auskömmliche Marktpreise entstehen können.

ELEKTRODENKESSEL

IM WÄRMESPEICHER

Chancen bietet dagegen die Ende 2014 getroffene Investitionsentscheidung zum Bau eines Elektrodenkessels in 2015: Durch den starken Ausbau der erneuerbaren Energien nimmt der Bedarf an Regelenergie weiter zu. Mit dem Elektrodenkessel werden die Stadtwerke Münster durch Bereitstellung negativer Regelenergie zusätzliche Ertragspotenziale erschließen.

Ein signifikantes Risiko für die Stadtwerke Münster resultiert des Weiteren aus dem Beteiligungsportfolio. Der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO), dessen 35 %-Anteil in den 1980er-Jahren durch den Gesellschafter Stadt Münster auf die Stadtwerke Münster übertragen wurde, steht infolge massiver Rückgänge der Fluggastzahlen vor gravierenden Ertragsproblemen. Die Gesellschafter, zu deren größten die Stadtwerke Münster, der Kreis Steinfurt und die Stadt Osnabrück gehören, sehen sich mit hohen Finanzierungsbeiträgen zur Entschuldung des Flughafens konfrontiert. Allein die Stadtwerke Münster müssen voraussichtlich in den kommenden zehn Jahren in Summe ca. 40 Mio. Euro in Form von Eigenkapitaleinlagen und Gesellschafterdarlehen an den Flughafen leisten. Aufgrund der dauerhaft unzureichenden Ertragslage des Flughafens werden diese Beiträge im Einklang mit der bisherigen Bilanzierung voll abgeschrieben. Ferner gilt es, die Verkaufsgespräche der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG abzuwarten.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2015 können hingegen aus dem Verkauf weiterer Hafengrundstücke entstehen. Die Nachfrage nach diesen attraktiven Lagen entwickelt sich weiterhin gut, und verschiedene Transaktionen befinden sich für 2015 in Verhandlung mit potenziellen Käufern.

RISIKO AUS BETEILIGUNGEN

Leistungsindikatoren

Nach dem insbesondere durch notwendige Risikovorsorge für die Beteiligung am Gemeinschaftssteinkohlekraftwerk Black Gekko geprägten Verlust im Jahr 2014 ist für das Jahr 2015 wieder ein positives Jahresergebnis in Höhe von 5,9 Mio. Euro geplant. Dieses Ergebnis enthält als Sondereffekt einen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Windenergieanlagen in Münster-Roxel und -Amelsbüren. Für die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2014	PLAN 2015	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	-3,1 Mio. €	5,9 Mio. €	
Umsatzerlöse	464,8 Mio. €	478,7 Mio. €	+2,9 %
Investitionen	54,9 Mio. €	46,2 Mio. €	-15,8 %
NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN			
Stromabsatz	1.114 Mio. kWh	1.154 Mio. kWh	+3,6 %
Erdgasabsatz	1.800 Mio. kWh	2.074 Mio. kWh	+15,2 %
Wärmeabsatz	527 Mio. kWh	611 Mio. kWh	+15,9 %
Wasserabsatz	16,1 Mio. m ³	15,9 Mio. m ³	-1,3 %
Stromerzeugung	302 Mio. kWh	322 Mio. kWh	+6,6 %
Fahrgastzahlen	39,6 Mio.	40,1 Mio.	+1,3 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse bewegt sich für das Planjahr 2015 in etwa auf dem Planniveau für das Jahr 2014. Die Veränderung gegenüber dem Istwert 2014 resultiert überwiegend aus dem sehr warmen Winterquartal von Januar bis März 2014 mit stark unterdurchschnittlichen Umsatzerlösen im Erdgas- und Wärmeabsatz. Die Investitionen in 2014 enthalten Sondereffekte aus dem Umbau des Flechtheimspeichers am Hafen und liegen deshalb über dem Planansatz für 2015.

Das Jahr 2014 war auch im Stromvertrieb durch den extrem milden Winter im ersten Quartal geprägt, der zu entsprechenden leichten Absatzmengenrückgängen geführt hat. Die Vertriebsplanung für 2015 liegt hingegen wieder auf dem durchschnittlich erwarteten Niveau. Die deutlichen relativen Absatzsteigerungen im Gas- und Wärmesegment in der Planung 2015 gegenüber dem Jahr 2014 spiegeln ebenfalls die hohen Temperaturen in den ersten vier Monaten des Jahres 2014 wider, die auf den Wärmeabsatz noch einen ungleich stärkeren Einfluss haben als auf den Stromabsatz. Die Planung für 2015 befindet sich auch hier wieder auf einem Normalniveau. In der Fernwärmesparte wird zudem weiterhin von einem moderaten Ausbaupfad durch Kundenneugewinnung im bestehenden Versorgungsnetz ausgegangen.

UMSATZERLÖSE

AUF PLANNIVEAU

Die für 2015 geplante Stromproduktion steigt zwar gegenüber dem Jahr 2014 wieder an, liegt aber weiterhin deutlich unterhalb der erforderlichen Auslastung des Kraftwerks. Für das Kraftwerk erlaubt die Marktpreissituation nach wie vor keinen kostendeckenden Volllastbetrieb. Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster sieht für 2015 wieder einen Anstieg der Fahrgastzahlen vor. Das in die Stadtwerke PlusCard integrierte elektronische Busticket erfreut sich einer konstant wachsenden Marktdurchdringung und erschließt dem Verkehrsbetrieb immer wieder neue Kundenpotenziale.

Auslastung Gas- und Dampfturbinenanlage Stromeinspeisung (netto)

2014: 260.100 MWh

2013: 380.300 MWh

2012: 450.746 MWh

2011: 508.829 MWh

2010: 465.091 MWh

2009: 472.008 MWh

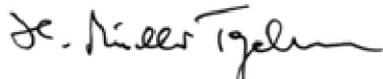


**Öffentliche Zwecksetzung nach der
Gemeindeordnung NRW**

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2014 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 26. Mai 2015
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann
(Kaufmännischer Geschäftsführer)



Dr. Dirk Wernicke
(Technischer Geschäftsführer)

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen
Abweichungen ergeben.



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2014

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013
	€	Tsd. €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.304.999,39	1.759
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.062.372,71	67.979
2. Verteilungsanlagen	94.437.421,15	86.725
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	53.478.682,00	48.291
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	9.103.459,00	8.621
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.996.830,00	9.129
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.132.508,22	18.739
	255.211.273,08	239.484
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.722.388,47	35.628
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	6.230
3. Beteiligungen	9.648.590,55	8.572
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.974.923,50	40.853
5. Sonstige Ausleihungen	5.853.918,60	1.632
	59.599.821,12	92.915
	323.116.093,59	334.158
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.850.632,42	6.144
2. Unfertige Leistungen	11.188.636,43	2.079
3. Waren	4.530,04	4
4. Emissionsrechte	160.296,68	60
	17.204.095,57	8.287
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.604.903,41	46.626
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.091.144,56	3.853
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693.660,17	22.974
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.990.952,35	3.979
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.601.167,92	12.797
	62.981.828,41	90.229
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	6.004
IV. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	61.432.652,06	68.876
	141.618.576,04	173.396
C. Rechnungsabgrenzungsposten	291.605,83	316
Bilanzsumme Aktiva	465.026.275,46	507.870

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2014 (01.01.–31.12.)

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	496.091.140,55	493.429.847,73
Energiesteuer	-31.268.002,15	-30.926.150,48
	464.823.138,40	462.503.697,25
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	9.109.746,20	-20.618,84
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.502.908,13	9.001.610,12
4. Sonstige betriebliche Erträge	83.766.397,83	71.320.891,54
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	243.526.984,11	239.577.524,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.720.299,86	157.134.015,49
	404.247.283,97	396.711.539,60
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	48.281.858,89	46.242.777,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.975.362,73	13.964.487,15
Davon für Altersversorgung	3.366.001,74 € (i. Vj. 4.791.440,97 €)	
	61.257.221,62	60.207.264,59
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.980.250,19	38.072.286,78
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	2.326,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.194.394,02	18.402.318,59
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	30.192.294,25	38.654.285,11
	47.386.688,27	57.056.603,70
9. Erträge aus Beteiligungen	3.550.932,08	5.696.962,88
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.791.800,00 € (i. Vj. 2.546.088,93 €)	
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.118.341,60	24.831.567,10
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.505.900,03	112.895,68
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278.455,25	2.774.418,19
Davon aus verbundenen Unternehmen	20.790,47 € (i. Vj. 233.928,54 €)	
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	37.686.994,00	72.480,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.369.577,05	6.290.723,74
Davon an verbundene Unternehmen	186,11 € (i. Vj. 0,00 €)	
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.550.450,99	3.067.759,88
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-822.646,57	14.740.439,18
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.356.384,19	10.358.739,47
18. Sonstige Steuern	936.969,24	1.011.699,71
19. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-3.116.000,00	3.370.000,00
20. Gewinnvortrag	440.000,00	5.050.000,00
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	5.712.000,00	0,00
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	1.920.000,00
23. Vorabgewinnausschüttung	6.060.000,00	6.060.000,00
24. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-3.024.000,00	440.000,00

ANHANG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2014 (01.01.–31.12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster oder SWMS), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ; vormals Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH (Neue Energie), Münster, ist zum 1. Januar 2014 auf die Stadtwerke Münster GmbH verschmolzen worden.

Im Berichtsjahr hatte die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, anteilige Aufwendungen aus der Verlustübernahme in der Errichtungsphase (2.551 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.006 Tsd. Euro) zu tragen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese unter „2. Angaben zu Posten der Bilanz“ erläutert.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Stadtwerke Münster hat im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzierungsrichtlinien zur Aktivierung von Verteilungsanlagen in Anlehnung an das EnWG neu gefasst. Bei den Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden die Zuschläge für Lager- und Regiegemeinkosten auf 20 % festgelegt. Insbesondere werden Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, aktiviert. Ferner wurden die Nutzungsdauern im Jahr 2014 für das Stromnetz von 25/35 Jahre auf 40 Jahre und für das Gasnetz von 30 Jahre auf 55 Jahre festgelegt/erhöht. Diese Umstellung führte im Berichtsjahr zu um ca. 55 Tsd. Euro geringeren Abschreibungen.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei

Immateriellen Vermögensgegenständen	3–7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	1–50 Jahre
Verteilungsanlagen	20–55 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5–22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 –14 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 Euro werden unmittelbar als Aufwand gebucht. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 60 Euro und 410 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30. November 1988 und dem BMF-Schreiben vom 17. Januar 1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet. Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die der Stadtwerke Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i. V. mit § 8 i. V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 Euro ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 2.460 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.079 Tsd. Euro) werden unter den Vorräten bilanziert. Im Jahr 2014 wurden drei Windkraftanlagen von der Stadtwerke Münster GmbH errichtet. Es handelt sich um die Windkraftanlagen in Münster-Amelsbüren und in Münster-Roxel. Diese werden nach endgültiger Fertigstellung in der ersten Jahreshälfte 2015 an eine Windenergiegenossenschaft (Unsere-Münster-Energie e. G.) veräußert. Der Betrag in Höhe von 8.729 Tsd. Euro wird unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungsunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von insgesamt 39,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,0 Mio. Euro) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01. Januar 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümerin weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der „projected unit credit method“ (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2014 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,53 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über

eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,5 % p. a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 % p. a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4,53 % zugrunde, sowie eine Gehaltsdynamik von 2 % p. a. und eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 2 % p. a.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (KVW), resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2014 (Rechnungszins 4,53 %, Gehaltstrend 1,5 % p. a., Rententrend 1 % p. a.) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug der Umlagesatz 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Zum 1. Januar 2015 wird der Umlagesatz für Sanierungsgeld auf 3,25 % angehoben. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2014 beträgt 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVW folgenden Verpflichtungen wurde zum 31. Dezember 2014 ein Wert von 57.082 Tsd. Euro ermittelt. Es besteht eine Rückstellung von 26.771 Tsd. Euro zum Stichtag, sodass die verbleibende Unterdeckung 30.311 Tsd. Euro beträgt. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke weiterhin durch ratierliche Zuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen werden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen wurde im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13,9 Mio. Euro vorgenommen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 Euro abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls in 2010 eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 Tsd. Euro vorgenommen. Beide Bewertungen wurden beibehalten. Die in den Jahren 2011 bis 2014 ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden in 2014 außerplanmäßig abgeschrieben. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde im Jahr 2013 über den Prognosezeitraum von vier Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben. Seit Dezember 2014 hat sich die Situation nunmehr dahingehend geändert, dass RWE sich als Mehrheitsgesellschafter bereit erklärt hat, außervertragliche Verhandlungen zu einem Ausstiegsszenario mit den kommunalen Gesellschaftern aufzunehmen. Die Stadtwerke Münster GmbH beabsichtigt, die Beteiligung zu

veräußern und erwartet aufgrund der Verhandlungen den Abgang bis zum 1. Januar 2016. Damit entfällt die Notwendigkeit, Rückstellungen für drohende Verluste ab dem Jahr 2016 zu bilden. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro).

Auf die Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 5.723 Tsd. Euro, auf die Beteiligung an der Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 63 Tsd. Euro nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Vorräte enthalten unter den unfertigen Erzeugnissen drei nahezu fertig errichtete Windkraftanlagen in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel, die an die Bürgergenossenschaft „Unsere Münster Energie eG“ veräußert werden sollen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 6.129 Tsd. Euro und noch nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 4.369 Tsd. Euro.

Der FMO Flughafen/Münster Osnabrück GmbH, Greven, wurde in 2013 ein kurzfristiges eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von 1.907 Tsd. Euro gewährt. Dieses wurde zum 31. Dezember 2013 einzelwertberichtet und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2014 erfolgte eine Umbuchung (Zugang zum Beteiligungsbuchwert) in die Finanzanlagen. Der Zugang wurde handelsrechtlich voll abgeschrieben. Die auf das Darlehen gebildete Wertberichtigung wurde in voller Höhe aufgelöst. Die im Jahr 2014 geleistete Zahlung in Höhe von 3.816 Tsd. Euro wurde als Zugang zum Beteiligungsbuchwert erfasst und in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Festgelder in Höhe von 4,5 Mio. Euro verpfändet. Diese sind daher unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51,2 Mio. Euro.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 19 Tsd. Euro zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Jahresverlust von 3,1 Mio. Euro aus. Zur Finanzierung der

Vorabgewinnausschüttung 2014 wurden 5,7 Mio. Euro aus den Gewinnrücklagen entnommen. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2014 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. Euro sowie des aus dem Geschäftsjahr 2013 vorgetragenen Gewinns von 0,4 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzverlust von 3,0 Mio. Euro.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVV (29,2 Mio. Euro) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (5,0 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (34,3 Mio. Euro), die ATZ-Rückstellung (6,6 Mio. Euro), die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (7,4 Mio. Euro) und die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (5,3 Mio. Euro). Zur Absicherung der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Genussrechtinhabern in Höhe von 2.480 Tsd. Euro wurden im Rahmen der Verschmelzung von der Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH übernommen. Die Genussrechte wurden zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wird ab dem Tag der Einzahlung in Abhängigkeit der Sonneneinstrahlung verzinst. Es handelt sich um folgende Projekte:

Nieland 20–34 in Münster, Inbetriebnahme 2008	100 Tsd. €
Busdepot Rösnerstr. 13 in Münster, Inbetriebnahme 2009	100 Tsd. €
Sonnenstadt in Münster, Inbetriebnahme 2010	100 Tsd. €
Sonnenwerk in Münster, Inbetriebnahme 2010	100 Tsd. €
Weicon in Münster, Inbetriebnahme 2010	50 Tsd. €
Deponie Coerde in Münster, Inbetriebnahme 2010	2.000 Tsd. €
Reit- und Fahrverein Ostbevern, Inbetriebnahme 2010	30 Tsd. €
Summe	2.480 Tsd. €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. Euro).

Die Gesellschaft hat im Vorjahr ein Darlehen der Hamburger Sparkasse, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. Euro aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Im Jahr 2014 wurde ein Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost in Höhe von 9,3 Mio. Euro vorzeitig getilgt. Dieser Betrag wurde am 22. Januar 2015 als Darlehen bei der BayernLB neu aufgenommen. Das Darlehen dient der Refinanzierung des abgelösten Darlehens für unsere GuD-Anlage.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt:

NR.	PRODUKT	LAUFZEIT	BETRAG IN TSD. €	MARKTWERT IN TSD. €
1.	Zinsswap	22.11.2012–22.11.2019	6.000	-362
2.	Zinsswap	22.11.2012–22.11.2022	5.000	-576
3.	Zinsswap	22.11.2012–22.11.2014	3.000	-446
4.	Zinsswap	22.10.2017–22.10.2027	2.550	-265
5.	Zinsswap	30.03.2012–30.12.2026	5.300	-464

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 2.113 Tsd. Euro verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Strom- und Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchs-

abrechnungen. Debitorische Kreditoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 4.463 Tsd. Euro.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN

Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2014 bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Genussscheinkapital	2.480	188	680	1.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.211	6.609	17.231	91.371
Erhaltene Anzahlungen	56	56	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.343	49.008	1.192	143
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.737	1.737	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	373	373	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.495	4.495	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.315	7.315	-	-
Summe	182.010	69.781	19.103	93.126

Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2013 bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.912	6.458	18.870	104.584
Erhaltene Anzahlungen	48	48	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.748	42.645	1.084	19
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	998	998	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496	496	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.645	6.645	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.449	13.449	-	-
Summe	195.296	70.739	19.954	104.603

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (2,7 Mio. Euro; Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) und auf erhaltene, noch nicht abgerechnete Zuschüsse (2,3 Mio. Euro; Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 19,4 Mio. Euro für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht bilanzierter Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

Steuerlatenzen SWMS per 31.12.2014 in Tsd. €

Posten Latenzrechnung	Buchwertdifferenzen	Ertrag- steuersatz	Latente Steuern
Aktivlatenzen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	268	31,93	85
Sachanlagen	2.916	31,93	931
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	1.161	31,93	371
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.341	15,83	1.162
Forderungen gegen Beteiligungen	31.900	31,93	5.049
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	447	31,93	143
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.413	31,93	9.391
Sonstige Rückstellungen	45.934	31,93	14.666
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	119.380	15,83/31,93	31.798
Sonderposten mit Rücklageanteil	-4.736	31,93	-1.512
Summe Passivlatenzen aus SoPo mit Rücklageanteil	-4.736		-1.512
Saldo	114.644		30.286

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 464.823 Tsd. Euro. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 239.755 Tsd. Euro auf die Stromversorgung, 98.923 Tsd. Euro auf die Gasversorgung, 41.548 Tsd. Euro auf die Wasserversorgung, 40.650 Tsd. Euro auf die Fernwärmeversorgung, 33.991 Tsd. Euro auf den Verkehrsbetrieb und 9.956 Tsd. Euro auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen aufgrund der neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (29,1 Mio. Euro), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,6 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (17,9 Mio. Euro) sowie Kostenerstattungen (4,9 Mio. Euro).

Die periodenfremden Erträge betragen 2,9 Mio. Euro. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung der Einzelwertberichtigung 2013 in Höhe von 1,9 Mio. Euro auf das Gesellschafterdarlehen FMO und um Bilanzkreisabrechnungen 2013 in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (160.372 Tsd. Euro) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (68.345 Tsd. Euro). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ abgeführten Netzentgelte (119,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,2 Mio. Euro) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,2 Mio. Euro), Aufwendungen für Reparaturen u. Ä. (4,8 Mio. Euro) und Aufwendungen für Vertrieb, Sponsoring und Werbung (2,5 Mio. Euro).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1,0 Mio. Euro. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine an die münsterNETZ GmbH geleistete Erstattung einer Ausgleichszahlung an die Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster (KVW), in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (4.043 Tsd. Euro; Vorjahr: 4.038 Tsd. Euro) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 1.902 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.931 Tsd. Euro) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (110 Tsd. Euro; Vorjahr: 124 Tsd. Euro), Rückstellung Unterdeckung KVW (1.157 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.086 Tsd. Euro), Rückstellungen für Deputate (268 Tsd. Euro; Vorjahr: 272 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeit (327 Tsd. Euro; Vorjahr: 418 Tsd. Euro).

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Jahresverlust von 3,1 Mio. Euro aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2014 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. Euro sowie des aus dem Geschäftsjahr 2013 vorgetragenen Gewinns von 0,4 Mio. Euro und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 5,7 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzverlust von 3,0 Mio. Euro.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 17 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 19.963 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.150 Tsd. Euro) und eine Bürgschaft zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, in Höhe von 382 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Da die Stadtwerke Münster GmbH, Münster, nicht mehr Gesellschafter bei der Energiehandels-gesellschaft West mbH, Münster, ist, wurden die Bürgschaften in Höhe von 24.984 Tsd. Euro und die Patronatserklärung in Höhe von 2 Mio. Euro abgelöst. Die Bürgschaft zugunsten der Neue Energie in Höhe von 443 Tsd. Euro entfällt infolge der Verschmelzung der Gesellschaft auf die Stadtwerke Münster GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31. Dezember 2014. Der FMO wird voraussichtlich aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses zu einem Finanzierungskonzept in den nächsten Jahren durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen werden abgelöst werden. Die langfristige Verpflichtung der Gesellschafter auf die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes ist derzeit in Diskussion. Unter der Voraussetzung, dass diese verpflichtenden Beschlüsse gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme nicht zu erwarten.

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, hat ein Darlehen über 2.700 Tsd. Euro mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen wird durch die drei Hauptgesellschaftler Kreis Warendorf, Kreis Soest und Stadtwerke Münster GmbH verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrags ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 7,8 Mio. Euro. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 231 Tsd. Euro.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, hatten für die Jahre 2013 bis 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. Euro beschlossen. Diese wurde aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses auf die Jahre bis 2015 zusammengefasst. Für die Stadtwerke Münster entsteht daraus für das Jahr 2015 eine Belastung von 3,8 Mio. Euro, die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist. Darüber hinaus haben die Gesellschafter ihre Absicht erklärt, die Finanzausstattung des FMO mittelfristig durch die Zuführung von Eigenkapital und die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zu stärken. Aus dem Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2014 ergibt sich für die Stadtwerke Münster für 2015 in diesem Rahmen eine Verpflichtung in Höhe von 5,9 Mio. Euro. Die oben genannten Beträge sind im Januar und Februar 2015 an den FMO geleistet worden.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. Euro ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 196,8 Mio. Euro geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(Kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Andreas Hoffknecht
(Technischer Geschäftsführer)
(bis zum 30. April 2014)

Dr. Dirk Wernicke
(Technischer Geschäftsführer)
(ab 1. September 2014)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsherr, Bürgermeister
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Rolf Wischer
1. Stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Kfz-Mechaniker

Dr. Michael Jung
2. Stellvertretender Vorsitzender
(bis 2. Juli 2014)
Ratsherr
Historiker

Maria Winkel (ab 2. Juli 2014)
2. Stellvertretende Vorsitzende
Ratsfrau
Kauffrau in der Grundstücks-
und Wohnungswirtschaft

Frank Baumann
Ratsherr
Online-Designer

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Schulleiter

Franz Gemmeke (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Rentmeister

Walter von Gökels
Ratsherr
Selbstständiger Versicherungsfachmann

Guido Gringel
Arbeitnehmervertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Michael Kleybold (ab 2. Juli 2014)
Ratsherr
Studiendirektor

Antonio Machado
Arbeitnehmervertreter
Lagerist

Dr. Hans Moormann (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Kaufmann

Alfons Reinkemeier
Stadtkämmerer

Rüdiger Sagel (ab 2. Juli 2014)
Ratsherr
Diplom-Ingenieur

Michael Spiekermann-Blankertz
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Industriekaufmann

Hermann Terborg (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Rechtsanwalt

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Marcus Vorholt
Arbeitnehmervertreter
Verkehrsmeister

Michael Weidekamp
Arbeitnehmervertreter
Techn. Angestellter

Manfred Engelmann (bis 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a. D.

Theodor Knetzger (bis 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Ratsherr

Marliese Kosmider (bis 2. Juli 2014)
Ratsfrau
Oberstudienrätin

Dieter Maager (bis 28. Februar 2014)
Sachkundiger Bürger
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Stefan Weber (bis 2. Juli 2014)
Ratsherr
Selbstständiger EDV-Berater

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 626 Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Dr. Müller-Tengelmann 282 Tsd. Euro, auf Dr. Wernicke 67 Tsd. Euro und auf Dr. Hoffknecht 277 Tsd. Euro.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 136 Tsd. Euro an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.436 Tsd. Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 2.125 Euro. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	187,20 Euro
Engelmann, Manfred	441,80 Euro
Gemmeke, Franz	94,20 Euro
Gringel, Guido	218,00 Euro
Maager, Dieter	61,60 Euro
Machado, Antonio	218,00 Euro
Moormann, Hans	62,80 Euro
Spiekermann-Blankertz, Michael	187,20 Euro
Terborg, Hermann	94,20 Euro
Vorholt, Marcus	123,80 Euro
Weidekamp, Michael	218,00 Euro
Wischer, Rolf	218,00 Euro

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31. Dezember 2014 13.392 Euro bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.285 Euro getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2014 beträgt 1.080 nach 1.088 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 903 (Vorjahr: 909) vollzeitbeschäftigten und 177 (Vorjahr: 179) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Zum 1. Januar 2015 wird das Sanierungsgeld auf 3,25 % angehoben. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 45,5 Mio. Euro. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 57,1 Mio. Euro hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 26,8 Mio. Euro gebildet.

**4. Angaben zu Anteilsbesitz
 gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN			
Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	am 31.12.2014	am 31.12.2014	2014
	%	Tsd. €	Tsd. €
münsterNETZ GmbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	435	./ 164
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster****	99	26.674	2.694
items GmbH, Münster	32	4.375	193
Westfälische Fernwärmeverversorgung GmbH, Münster****	50	2.640	348
smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück***	50	126	34
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück***	46	8.909	2.122
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande****	50	608	193
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*/***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven***	35	15.785	./ 10.589
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster**	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster****	100	23	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster****	100	1.843	./ 59
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen****	100	./ 1.238	385
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Löningen****	100	27	1

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** Eigenkapital zum 31.12.2013 sowie Ergebnis 2013.

**** Vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

**5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2
Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)**

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 101.762 Tsd. Euro (Netzentgelte 101.467 Tsd. Euro, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 295 Tsd. Euro) bezogen, an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 79.393 Tsd. Euro (Netzdienstleistungen von 33.042 Tsd. Euro, Netzpacht von 41.719 Tsd. Euro, KWK-Zuschlag von 126 Tsd. Euro, vermiedene Netzentgelte von 933 Tsd. Euro, Netzverluste von 2.065 Tsd. Euro, Energiebezug der Netze von 419 Tsd. Euro und Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung von 1.089 Tsd. Euro) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster genannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

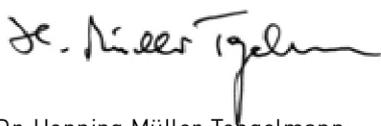
**7. Geschäfte mit nahestehenden Personen,
die nicht zu marktüblichen Bedingungen
zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Münster einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Münster, den 26. Mai 2015
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann
(Kaufmännischer Geschäftsführer)



Dr. Dirk Wernicke
(Technischer Geschäftsführer)

ANLAGEVERMÖGEN

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2014

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	VOR ABRECHNUNG VON ZUSCHÜSSEN				ERHALTENE ZUSCHÜSSE				
	Stand am 01.01.2014 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	Stand am 31.12.2014 Tsd. €	Stand am 01.01.2014 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Stand am 31.12.2014 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.260	2.562	10	6.075	32.887	1.426			1.426
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	178.886	1.838	114	980	181.590	206			206
2. Verteilungsanlagen	615.952	14.507	1.200	3.359	632.618	48.194	2.469		50.664
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	195.001	10.639	535	568	205.673	1.133	8		1.141
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	36.839	3.124	4.564		35.398	13.621	1.120	2.882	11.859
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.688	2.274	348	699	72.312	3.387	3		3.391
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.739	15.175	101	-11.681	22.133				
Summe II.	1.115.104	47.557	6.862	-6.075	1.149.723	66.541	3.601	2.882	67.260
Summe I. und II.	1.139.363	50.120	6.872	0,00	1.182.611	67.967	3.601	2.882	68.686
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.629	294	200		35.722				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.230		5.830		400				
3. Beteiligungen	31.354	7.216	352		38.218				
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.073	784	1.763		40.094				
5. Sonstige Ausleihungen	1.632	4.485	263		5.854				
Summe Finanzanlagen	115.917	12.778	8.407		120.288				
Gesamt	1.255.280	62.898	15.279		1.302.899	67.967	3.601	2.882	68.686

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN/WERTBERICHTIGUNGEN					
	Stand am 01.01.2014 Tsd. €		Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Stand am 31.12.2014 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.075	pA gA	1.757 334	10	23.156
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	110.702	pA	4.656	35	115.322
2. Verteilungsanlagen	481.032	pA gA	7.526 43	1.084	487.517
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	145.577	pA	5.946	470	151.053
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	14.597	pA	1.521	1.682	14.436
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.170	pA gA	1.999 97	342	58.925
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		apA	101	101	
Summe II.	809.078		21.889	3.715	827.252
Summe I. und II.	830.153		23.980	3.724	850.408
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen	22.782	apA	5.787		28.569
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220	apA	31.900		32.119
5. Sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	23.002		37.687		60.688
Gesamt	853.154		61.667	3.724	911.097

pA 23.405
gA 474
apA 37.788

BUCHWERTE	
Stand am 01.01.2014 Tsd. €	Stand am 31.12.2014 Tsd. €
8.305	1.759
66.062	67.979
94.437	86.725
53.479	48.291
9.103	8.621
9.997	9.130
22.133	18.739
255.211	239.484
263.516	241.243
35.722	35.629
400	6.230
9.649	8.572
7.975	40.853
5.854	1.632
59.600	92.915
323.116	334.159

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2014 in seinen Sitzungen durch Berichte der Geschäftsführung, schriftliche Vorlagen sowie weitere ausgehandigte Unterlagen ausführlich und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie informieren und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat damit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

In fünf ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner Wettbewerbsfähigkeit auf den Energiemärkten und im Geschäftsfeld Verkehr hinsichtlich Preis, Qualität und Service und der laufenden Entwicklung der Ertragslage beschäftigt. Im Rahmen eines zweiteiligen Inhouse-Seminars informierte sich der Aufsichtsrat zudem über die Grundlagen des Portfolio- und Risikomanagements im Energiehandel.

In 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Projekt der Errichtung von drei Windenergieanlagen im Stadtgebiet Münster und der damit verbundenen Gründung einer Bürgergenossenschaft. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der regenerativen Erzeugung in Münster stand im Übrigen mehrfach die Änderung des Flächennutzungsplans durch die Stadt Münster zum Ausweis zusätzlicher Flächen für die Windenergienutzung im

Mittelpunkt der Diskussion. Auch wurden wiederum Entscheidungen zur Veräußerung mehrerer Grundstücke im Hafensbereich getroffen. Regelmäßig diskutierte der Aufsichtsrat des Weiteren über die schwierige wirtschaftliche und technische Situation im Steinkohlekraftwerk Hamm und über die Handlungsoptionen der Stadtwerke. Ein weiteres Thema war die mittelfristig vorgesehene Verdichtung der Wasserwerksstruktur der Stadtwerke Münster von vier auf zwei Wasserwerke, das sogenannte Dipolkonzept. Mehrfach wurden zudem das seitens des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO) initiierte Finanzierungskonzept zur langfristigen finanziellen Absicherung des Flughafens und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Stadtwerke Münster als Gesellschafterin diskutiert.

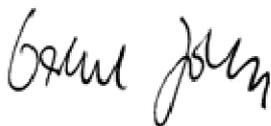
Schließlich behandelte der Aufsichtsrat – vorbereitend für die Gesellschafterversammlung – mit dem Ausscheiden des technischen Geschäftsführers der Stadtwerke Münster, Herrn Dr. Andreas Hoffknecht, und der Bestellung von Herrn Dr. Dirk Wernicke zum neuen technischen Geschäftsführer in 2014 auch zentrale Personalthemen der Stadtwerke Münster.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 4. Juli 2014 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer

für das Geschäftsjahr 2014 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer klare Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gemacht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 26. Mai 2015
Für den Aufsichtsrat



Gerhard Joksch
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 26. Mai 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Jahn)
Wirtschaftsprüfer

(Pentshev)
Wirtschaftsprüfer

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Gesellschafter
Stadt Münster zu 100 Prozent

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsherr, Bürgermeister
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Rolf Wischer
1. Stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Kfz-Mechaniker

Dr. Michael Jung
2. Stellvertretender Vorsitzender
(bis 2. Juli 2014)
Ratsherr
Historiker

Maria Winkel (ab 2. Juli 2014)
2. Stellvertretende Vorsitzende
Ratsfrau
Kauffrau in der Grundstücks-
und Wohnungswirtschaft

Frank Baumann
Ratsherr
Online-Designer

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Schulleiter

Franz Gemmeke (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Rentmeister

Walter von Gökels
Ratsherr
Selbstständiger Versicherungsfachmann

Guido Gringel
Arbeitnehmervertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Michael Kleybold (ab 2. Juli 2014)
Ratsherr
Studiendirektor

Antonio Machado
Arbeitnehmervertreter
Lagerist

Dr. Hans Moormann (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Kaufmann

Alfons Reinkemeier
Stadtkämmerer

Rüdiger Sagel (ab 2. Juli 2014)
Ratsherr
Diplom-Ingenieur

Michael Spiekermann-Blankertz
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Industriekaufmann

Hermann Terborg (ab 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Rechtsanwalt

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Marcus Vorholt
Arbeitnehmervertreter
Verkehrsmeister

Michael Weidekamp
Arbeitnehmervertreter
Techn. Angestellter

Manfred Engelmann (bis 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a. D.

Theodor Knetzger (bis 2. Juli 2014)
Sachkundiger Bürger
Ratsherr

Marliese Kosmider (bis 2. Juli 2014)
Ratsfrau
Oberstudienrätin

Dieter Maager (bis 28. Februar 2014)
Sachkundiger Bürger
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Stefan Weber (bis 2. Juli 2014)
Ratsherr
Selbstständiger EDV-Berater

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

OPERATIVE BETEILIGUNGEN	Anteil am Kapital in %
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
münsterNETZ GmbH, Münster	100
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede	50
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	46
items GmbH, Münster	32
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum	50
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen	100

FINANZBETEILIGUNGEN	Anteil am Kapital in %
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt	14
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	8
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	2

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1, 48155 Münster
Postfach 7609, 48041 Münster
Telefon (0251) 694-0
Telefax (0251) 694-1111
Handelsregister-Nr. B 343
des Amtsgerichts Münster

Konzeption und Umsetzung

Die Gezeiten | Kommunikationslösungen,
Münster

Fotografien

Peter Grewer, Ingimage.com

Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH
Kaufmännische Services, Personal
und IT in Kooperation mit der
Unternehmenskommunikation
Telefon (0251) 694-2017
dialog@stadtwerke-muenster.de
www.stadtwerke-muenster.de

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft





Stadtwerke Münster